



Auf der **sicheren Seite**

Geschützte Dokumentenbearbeitung im virtuellen Datenraum
beim Deutschen Sparkassen- und Giroverband

Der sichere Umgang mit internen Informationen ist grundlegend für jedes Unternehmen. Durch die permanent größer werdende Fülle an Daten und die wachsende Zahl an Kanälen, die diese in Umlauf bringt, steigen auch die Anforderungen an die konsequente Handhabung von Banken und Versicherungen. Um quasi auszuschließen, dass vertrauliche Projektdaten an die Öffentlichkeit geraten oder gar bei der Konkurrenz landen, schützt der Deutsche Sparkassen- und Giroverband (DSGV) solche Informationen mithilfe eines virtuellen Datenraums. Seit Anfang 2008 hat der DSGV den elektronischen Dokumententresor Secure Dataroom der Münchener Brainloop AG im Einsatz. Wie der Austausch unternehmenskritischer Daten zwischen Kollegen, externen Partnern und Dienstleistern im Arbeitsalltag erfolgt, darüber unterhielt sich diese Zeitschrift mit Michael Daubner, Referent Informations-/Dokumentenmanagement, Deutscher Sparkassen- und Giroverband (DSGV).

Weshalb entschied sich der DSGV für einen virtuellen Datenraum?

Daubner: Der DSGV beschloss, einen virtuellen Datenraum für den Austausch und die Ablage von Sitzungsunterlagen und Konzeptpapieren einzurichten. Über den gemeinsamen Platz kann die Kommunikation auch mit denjenigen Kollegen erreicht werden, die keinen Zugriff auf das sichere Datennetz der Sparkassen Finanzgruppe haben. In diesem virtuellen Raum erfolgt beispielsweise der Austausch über verschiedene Projekte, Worddokumente, Planungsprotokolle oder Sitzungsunterlagen können hinterlegt werden.

Seit Anfang 2008 arbeiten zwischen 40 und 50 Kollegen, Partner und Externe an einem gemeinsamen Projekt im Bereich Informationsmanagement. Bei dem Vorhaben handelt es sich um einen Archivierungsleitfaden für Mitarbeiter, damit diese alle wesentlichen Informationen zum Umgang mit dem Datenraum schnell auf einen Blick verfügbar haben.

Schildern Sie ein typisches Anwendungsszenario für den Einsatz von Secure Dataroom?

Daubner: Secure Dataroom unterstützt den Austausch von aktuellen Informationen und Projektstatusberichten zwischen beispielsweise Projektteilnehmern. Über den webbasierten Datenraum können sie quasi zu jedem Zeitpunkt, also auch von unterwegs, auf die dort hinterlegten Dokumente zugreifen und sind bei großen Projektkollaborationen mit vielen unterschiedlichen Teams stets auf dem aktuellsten Stand. Der Versand der vertraulichen Dokumente an andere Mitarbeiter oder externe Projektpartner erfolgt direkt aus dem Datenraum. Versickt wird aber nicht das Dokument, sondern ein Internet-Link, auf den der Adressat klickt und sich dann mit einem Passwort und – je nach Vertraulichkeitsstufe – auch mit einer SMS-PIN iden-



Reale Mauern, hinter denen sich auch virtuelle verstecken: Der Hauptsitz des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes.

tifiziert. Danach erhält er Zugriff auf das jeweilige Dokument, um es zu bearbeiten, zu lesen, weiter zu verteilen oder aber zu archivieren.

Worin sehen Sie die Vorteile eines virtuellen Datenraums?

Daubner: Der zentrale Vorteil des virtuellen Datenraums ist sein großes Maß an Sicherheit. Durch den hohen Grad der Verschlüsselung können die im Raum hinterlegten Dokumente sozusagen eingefroren werden. Mit der unmittelbaren Bearbeitung direkt im virtuellen Bereich hinterlässt der Mitarbeiter keine Spuren am eigenen Arbeitsplatz. Auch die schnelle und unkomplizierte Zusammenarbeit ist ein großes Plus. Auf den Rechnern der Nutzer muss keine Software installiert werden, die Systemanforderungen sind nicht hoch. Aufgrund der einfachen Bedienbarkeit



...auf dem Weg in die gesicherte Umgebung – der Zugang ist weltweit, die Zwei-Faktor-Authentifizierung sorgt für Sicherheit.

entfällt ein häufig aufwändiger Schulungsaufwand. Jeder, der einen Internet-Zugang hat, kann mitarbeiten. Das geht auch vom Hotelzimmer aus, ich hab's probiert. Das integrierte Rechte-Management regelt, welche Person oder Personengruppe was wann mit welchen Dokumenten tun darf: lesen, editieren, ausdrucken, kopieren oder weitergeben. Die Lösung versieht dazu Dokumente mit Attributen, wie etwa „Nur Lesezugriff“. Zudem registriert sie, wer zu welchem Zeitpunkt auf Dokumente zugegriffen hat. Document-Viewer-Funktionen verhindern, dass geschützte Unterlagen vom Server auf einen Rechner heruntergeladen und dort gespeichert werden. Dazu autorisierte User können Informationen zwar einsehen, aber nicht lokal abspeichern. Ein Versionsmanagement dokumentiert den Lebenszyklus eines Dokuments und verhindert, dass unterschiedliche Varianten in Umlauf geraten. Das ist vor allem wichtig, wenn das Projekt in unterschiedlichen Phasen von verschiedenen Teilnehmern bearbeitet wird. Alle Beteiligten sind auf diese Weise stets darüber im Bilde, welche Version eines Dokuments die derzeit gültige ist. Beim Hoch- und Herunterladen werden Inhalte des Datenraums mit einer 128-Bit-Verschlüsselung geschützt. Auf dem Datenraumserver selbst sind alle Inhalte mit 256-Bit Schlüsseln gesichert. Der Datenraum protokolliert den kompletten Informationsfluss revisionssicher in Form eines integrierten Audit-Trails. Nach Abschluss eines Projekts werden die Datenrauminhalte mitsamt Audit-Trail archiviert.

Wie gestaltete sich die Umstellung für Ihre Mitarbeiter?

Daubner: Die Umstellung für die Mitarbeiter erwies sich als eher unkompliziert. Durch die Anpassung der Benutzeroberfläche an eine Microsoft-Umgebung kann der Nutzer den Datenraum leicht bedienen, eine Schulung war nicht notwendig.

Als schwierig stellte sich vielmehr heraus, den Kollegen das gewohnte Mailen abzugewöhnen. So passierte es gerade am Anfang der Umstellung, dass Dokumente heruntergeladen, auf einem lokalen Laufwerk abgespeichert oder per Mail versendet wurden, bzw. sich via Email über die neuen Informationen ausgetauscht wurde.

Was bringt die Zukunft? Sehen Sie Verbesserungspotenzial?

Daubner: Aktuell sind wir dabei, den Datenraum um zwei Projekte, d.h. Datenräume, zu erweitern. Die Zahl der Nutzer wird damit auf 100 anwachsen, die ursprüngliche Größe wird

Der Secure Dataroom auf einen Blick

Der Brainloop Secure Dataroom ist eine webbasierte Anwendung, die interne wie externe Mitarbeiter sicher auf Dokumente und Informationen zugreifen lässt. Im Raum lassen sich alle Arten von sicherheitsrelevanten Informationen ablegen, ähnlich wie Papierdokumente in einem Safe. Bevor ein Anwender Zugang zum Datenraum erhält, muss er sich authentifizieren. Brainloop Secure Dataroom unterstützt eine Zwei-Faktor-Authentifizierung, d.h. mittels eines Einmal-Passwortes, das beispielsweise durch ein Token oder eine Smartcard bereitgestellt wird, und durch das persönliche Passwort des Nutzers. Über eine Internetadresse gelangt der Anwender auf eine Zugangsseite mit Login-Fenster für Email-Adresse und Passwort. Daraufhin schickt das System einen sechsstelligen PIN-Code als SMS-Flash auf das Mobiltelefon des Anwenders, welchen er wiederum über das Web eingeben muss. Dann erst gelangt er in den Datenraum. Die intuitive Oberfläche des virtuellen Datentresors ist stark an Windows Explorer angelehnt, was sie für die verschiedenen Nutzer leicht verständlich macht. Über eine Baumstruktur kann der Mitarbeiter, je nach Berechtigung, auf die einzelnen Ordner und Dokumente zugreifen. Der Datenraumadministrator ist für die Zugangskontrolle der Nutzer sowie die Verteilung der Rechte über die einzelnen Dokumente verantwortlich. Nur wer vom Administrator über einen Internet-Link eingeladen wird, erhält Zugang zum Datenraum. Auch Brainloop als Dienstleister verfügt über keine Berechtigung, auf die hinterlegten Inhalte zuzugreifen. Ferner legt der Datenraumverwalter fest, wer welche Rechte über welche Dokumente erhält.



„Jeder, der einen Internet-Zugang hat, kann mitarbeiten. Das geht auch vom Hotelzimmer aus, ich hab's probiert.“

Michael Daubner, Referent Informations-/Dokumentenmanagement, Deutscher Sparkassen- und Giroverband (DSGV)

sich von 500 MB auf 1,5 GB erweitern. Insgesamt sind wir mit Brainloop Secure Dataroom sehr zufrieden. Unsere an den virtuellen Datenraum gestellten Anforderungen lassen sich über diese Lösung des Datenmanagements gut umsetzen. Für die Zukunft überlegen wir, ein Versionsupdate durchzuführen.

Dieses beinhaltet eine Überarbeitung in Oberfläche und Layout – beides sind wesentliche Bestandteile, um den Mitarbeitern eine angenehme und unkomplizierte Handhabung zu garantieren. Dies trägt wiederum grundlegend zum Erfolg eines Unternehmens bei.